

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 30

Samstag, den 14. April

1888.

Die Kanzlerkrisis.

Ueber die Angelegenheit zwischen Kaiser und Kanzler entnehmen wir den „Berl. Polit. Nachr.“ folgenden interessanten Artikel: „Bei uns und in England wird die Ursache zu der Kanzlerkrisis immer nur in dem Projekt einer Heirat zwischen der Prinzessin Viktoria und dem Prinzen Alexander v. Battenberg gesucht. Jedenfalls handelt es sich aber um mehr als eine Ehe. Ist der Prinz Schwiegersohn des deutschen Kaisers, so wird er sicherlich auch eine Stellung im öffentlichen Leben beanspruchen. Bei seinen bekannten Gesinnungen wird er für das otium cum dignitate wenig Neigung empfinden. Wir erinnern daran, daß bald, nachdem der Prinz Bulgarien hatte verlassen müssen, in gewissen Zeitungen der Erzfürst als Kandidat für die Statthaltertschaft in Elsaß-Lothringen auftauchte. Als Schwiegersohn des Kaisers würde der Prinz schwerlich die Aspirationen herabstimmen, die er nach dem Sturz von dem bulgarischen Thron gehabt hat. Bekanntlich ist der Prinz in den Listen der russ. Armee gestrichen. Wenn der deutsche Kaiser unmittelbar nach seinem Regierungsantritt dem Prinzen ein Armeekorps überträgt oder ihn sonst militärisch auszeichnet, so würde darin eine feindselige Kritik des russischen Verfahrens liegen, ein scharfer Tadel des Zaren. Aber auch nach einer anderen Richtung hin würde eine hohe militärische Stellung des früheren Fürsten von Bulgarien nicht ohne Bedenken im Interesse des Reiches sein. Prinz Alexander verdankte seine Wahl zum Fürsten von Bulgarien lediglich dem Kaiser von Rußland, seinem nahen Verwandten. Indem er aus der Hand des Zaren die bulgarische Krone acceptierte, übernahm er eine Verpflichtung der Dankbarkeit und Treue. Die Wege aber, welche seine Politik einschlug, sind noch in frischer Erinnerung; er brach dem Kaiser Alexander, seinem Oheim, die Treue; er verlor auch das Vertrauen der Balkanstaaten, der Pforte und schließlich Oesterreichs. Diese Antecedentien sind bei der Frage wohl zu erwägen, ob diesem strebsamen Prinzen eventuell Stellungen wie eine Statthaltertschaft an den Grenzen des Reichs oder sonst ein Kommando zu übertragen wären. Wir sehen nicht ein, warum seine Anhänglichkeit an den deutschen Kaiser bei eintretenden Versuchungen fester sein sollte, als es die an den russischen, seinem nahen Verwandten gewesen ist. — Offenbar ist in Obigem Einiges aus dem Inhalt der Denkschrift aufgedeckt, welche Fürst Bismarck jüngst dem Kaiser überreicht hat.

Württemberg.

Geschorben: 11. April zu Stuttgart Seminarophorus a. D. Karl Widmann, 1837 Repetent, 1838 2. Helfer und Präzeptor in

Ravensburg, 1843 1. Helfer, Professor und Rektor dajelbst, 1847 Prof. am Seminar Blaubeuren, 1869 Ephorus des Seminars in Urach, 1877 pensioniert, Ritter 1. Kl. des Kr. Ord., 77 J. a.; zu Münsingen der ref. Stadtpflegger Oefkler.

Stuttgart. Ledermesse. In der Gewerbehalle wird Donnerstag den 19. die nächste Ledermesse abgehalten werden. Es pflegt diese Aprilmesse stets eine der stärksten befahrenen des Jahres zu sein.

Auenbürg, 12. April. Das neueste Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern enthält verschärfte Maßregeln gegen das Stromertum. Unter anderem ist angeordnet, daß die Betten (Teppiche, Kopfpolster und Strohsäcke) den Tag über aus den oberamtlichen Gefängniszellen entfernt werden. Auch sollen die Gefangenen zu öffentlichen Arbeiten z. B. Straßenreinigen u. dergl. unter der nötigen Ueberwachung angehalten werden, was sich namentlich leicht in der Oberamtsstadt ausführen läßt. Wir hoffen, daß diese Maßregeln von bestem Erfolge sein werden.

Freudenstadt, 9. April. In voriger Woche mußte des großen Schnees wegen vom „Adler“ in Oberthal (Gemeinde Baiersbronn) bis auf den Ruhestein mit dem Bahnschlitten gebahnt werden und zwar waren demselben 9 Pferde vorgespannt. In unseren Waldungen ist der Schnee noch so massenhaft, daß es den Fuhrwerksbesitzern unmöglich ist, die Langholzstämme aus demselben zu führen; aus diesem Grunde müssen sich verschiedene Sägmühlebesitzer dem Genuße unfreiwilliger Ferien hingeben. — An der diesjährigen Lehrlingsprüfung nahmen 6 Lehrlinge teil.

Leonberg, 11. April. Gestern Nachmittag 2 Uhr wurde der vom Tode schnell hinweggeraffte Oberlehrer Kröner zur Erde bestattet. Ein langer Trauerzug, wie schon lange ein solcher in hiesiger Stadt nicht mehr gesehen wurde, folgte dem mit Kränzen und Blumen reich geschmückten Trauerwagen. Der Verstorbene war seit 1872 als Lehrer und seit einigen Jahren als Oberlehrer hier thätig, war langjähriges Mitglied des Gewerbevereins und versah den Unterricht an der Zeichen- und Fortbildungsschule. Helfer Keeser hielt am Grabe eine ergreifende Rede. Im Namen der hiesigen Lehrer legte Schullehrer Schmierer dem ehemaligen Vorgesetzten einen Kranz ans Grab. Ein weiterer Kranz wurde am Grabe durch den Vorstand des Gewerbevereins mit passender Ansprache niedergelegt. Die Feier schloß mit einem Gesang der Lehrer allein und mit einem Choral der Trauerversammlung.

Ehlingen, 10. April. Das Programm des IX. württ. Feuerwehrtags am 25., 26. und 27. August 1888 lautet nach den Ehling. Blättern folgendermaßen: Samstag 25. Aug. Empfang der mit den Zügen ankommenden

Teilnehmer, Nachm. 2 Uhr: Beratung der Delegierten im Festsaale der Realschule. Abends 5 1/2 Uhr: Schulübung der Ehlinger Feuerwehr. Zum Schluß gefellige Unterhaltung auf der Villa. Sonntag 26. Aug. Morgens 6 Uhr: Tagwache, sodann Empfang der eintreffenden Gäste. Vorm. 10 Uhr: Aufstellung der fremden Feuerwehren in der Schelzthorstraße und Vorbeimarsch der Ehlinger Feuerwehr mit ihren Geräten. Vorm. 11 Uhr: Übung der Ehlinger Feuerwehr am Marktplatz. Nachm. 2 Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Festplatz. Der Zug setzt sich präzis 2 1/2 Uhr in Bewegung. Nach Ankunft auf dem Festplatz Begrüßung der Festgäste, hierauf gefellige Unterhaltung. Montag 27. Aug. Morgens 7 Uhr: Prüfung der Ausstellungsgegenstände bei der Turnhalle, Ausflüge auf die Burg, auf das Jägerhaus und nach Sulzgries.

Neußlingen, 10. April. Zum Pfullinger Raubmord sollen sich jetzt neue wichtige Anhaltspunkte ergeben haben, welche der Anlage eine andere Richtung zu geben scheinen, so daß die baldige Freilassung des seit Feststellung der That verhafteten Schwiegersohnes der Ermordeten, dagegen die Verfolgung eines anderen Auerwandten erfolgen dürfte. Nach neueren Aussagen des im oberen Stod wohnenden etwas beschränkten Sohnes der Ermordeten, sei ein bisher im Ausland lebender Enkel der Thäter. Derselbe sei in die Wohnung gedrungen, habe die That vollführt und auch ihm mit dem Tod gedroht, wenn er ihn verrate. Derselbe habe sich noch in der Nacht entfernt und ist wohl wieder nach England zurückgekehrt. Er beabsichtigte schon vorher nach Amerika auszuwandern und suchte hierzu von seinen Auerwandten Geld zu erhalten. Aus Furcht vor den Drohungen, sagt jener, habe er bis jetzt geschwiegen. Die Untersuchung ist nun nach dieser Richtung hin thätig und bringt hoffentlich bald dem unter so schwerem Verdacht Verhafteten die Freiheit, dem Thäter dagegen die verdiente Strafe.

Seidenheim, 11. April. Ein Zimmermädchen im Gasthof z. Ochsen stach sich ein kleines Geschwür am Fuße mit einer messingenen Sicherheitsnadel auf. Dadurch entstand Blutvergiftung, und so viel man sicher vernimmt, ist das Mädchen unrettbar verloren.

Mundschau.

Pforzheim, 11. April. Die Gaben für unsere notleidenden Brüder im Elbe-, Weichsel- u. Gebiete fallen hier sehr reichlich aus. Bereits sind, da rasche Hilfe doppelte Hilfe ist, zwei Sendungen im Betrage von 1600 \mathcal{M} und 1500 \mathcal{M} von hier abgegangen. Konzerte u. von verschiedenen Vereinen sind zur Unterstützung der Beschädigten in Aussicht genommen.

-- Die Frau Landgräfin Marie von Hessen, geborene Herzogin von Württemberg, ist am Dienstag abend auf Schloß Philippsthal nach kurzem Krankenlager im eben vollendeten siebenzigsten Lebensjahr verschieden.

Frankfurt, 10. April. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung beantragte der Magistrat, ihm zur Linderung der Not im Ueberschwemmungs-Gebiet einen Kredit von 10 000 M zu bewilligen. Nach kurzer Erörterung wurde dieser Antrag einstimmig angenommen. Außerdem hat ein einziger hiesiger Bürger 20 000 M für die Ueberschwemmten gestiftet. Ferner sind durch die hier in der Presse und durch den Vaterländischen Frauenverein veranstalteten Sammlungen ungefähr weitere 50 000 M bereits zusammengekommen.

Berlin, 10. April. Die „N. A. Ztg.“ meldet: Der Kaiser verlieh dem Professor Mackenzie das Großkomthurkreuz des Hohenzollernordens und händigte am 8. April die Insignien des Ordens mit ungefähr folgenden Bemerkungen demselben ein: Als Sie zuerst kamen, hatte ich Vertrauen zu Ihnen, weil Sie durch meine deutschen Aerzte empfohlen waren. Bald lernte ich Ihre Tüchtigkeit selbst schätzen und gebe Ihnen deshalb mit vielem Vergnügen diesen Orden in Anerkennung Ihrer wertvollen Dienste und in der Erinnerung an meine Thronbesteigung.

Berlin, 11. April. Die Kaiserin Viktoria hat gestern Abend im hiesigen kaiserlichen Palais verweilt und daselbst eine zweistündige Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck gehabt. Die „National-Zeitung“ versichert, daß namentlich der Großherzog von Baden sich um die definitive Erledigung der Schwierigkeiten bemüht habe.

Berlin. Bei dem Kaiser ist in Folge Verengerung des Atmungswegs ein Kanülenwechsel notwendig geworden und wurde eine neue Kanüle gestern von Bergmann eingelegt. Allgemeinbefinden nicht gestört, doch blieb der Kaiser für den Rest des Tages zu Bette.

— Das Befinden des Kaisers, so lesen wir in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, das in den letzten Tagen infolge mehrfach durch Husten und Auswurf unterbrochener Nächte, sowie leichter entzündlicher Schwellung am Hals weniger günstig war, gestattete die ununterbrochene Beschäftigung mit Regierungsangelegenheiten, sowie Ausfahrten und Spaziergänge. Seit Montag haben sich Appetit und Kräftezustand wieder gehoben. Am Montag Nachmittag hatte sich, wie die „Post“ meldet eine Schwäche eingestellt, die eine längere Nachmittagsruhe bedingte.

— S. M. der Kaiser Friedrich hat aus seiner Privatschatulle 50 000 Mark für die Ueberschwemmten gegeben und diese Summe dem Zentralkomitee in Berlin überweisen lassen. Der Prinz von Wales hat dem Lordmayor von London 100 Pfund (2000 Mk.) übersandt, das Haus Rothschild 300 Pfund und die Firma Schröder, das größte deutsche Bankhaus in London, 500 Pfund Sterling.

— Die Königin Viktoria von England wird am 24. April zum Besuche am Kaiserhofe erwartet. Die bezüglichlichen Zimmer im Schloße zu Charlottenburg werden in Bereitschaft gesetzt, welche dieselbe während der Dauer ihres Aufenthalts bewohnen wird. Es wird sich alsdann zeigen, ob das Heiratsprojekt „Battenberger“ abermals eine Rolle spielt.

— Karl Schurz, der bekannte amerikanische Staatsmann, ist am Mittwoch von New-York nach Deutschland abgereist.

Bremen, 12. April. Dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Köln“, der am 25. März von Buenos Ayres abgegangen war, brach 20

Meilen südwestlich von St. Vinzent die Schraubenwelle. Der Dampfer Szecheni schleppte die „Köln“ heute nach Sankt Vinzent ein; an Bord ist alles wohl.

Wien, 12. April. In Dedenburg und Umgebung fand heute Morgen ein heftiges Erdbeben statt, mehrere Häuser sind eingestürzt.

Rom, 10. April. General San Marzано telegraphiert aus Massauah vom 8. April: Heute früh mir zugegangene Mitteilungen bestätigen, daß Ras Alula beim Negus in Ungnade gefallen sei und fast gewiß durch Ras Agos ersetzt wird. Die Erkundigungen besagen außerdem, daß der Rückzug der bewaffneten Massen heute Morgen begonnen haben soll, nachdem das Gepäck des Negus und der Anführer nach Adna bereits abgeschickt ist. Der Abgang der zahlreichen unbewaffneten Einwohner, welche dem H. er folgten, in ihre heimatlichen Orte, ist fast beendet.

Rom, 10. April. Wegen der Kopfsteuer kam es in Bernalda, Bezirks Potenza, zu thätlichem Streit zwischen den Bauern und den Gensdarmen. Letztere mußten feuern und töteten vier und verwundeten mehrere Bauern; auch die Gensdarmen wurden verwundet.

Rom, 12. April. Die Ernennung des angeblich den Europäern freundlich gesinnten Ras Agos zum Nachfolger des in Ungnade gefallenen Ras Alula wird hier als Anzeichen der Versöhnlichkeit des Negus aufgefaßt; man hofft auf baldige Wiederaufnahme der Verhandlungen.

Montreux-Clarens, 12. April. Der Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz zu Montreux hat zu Gunsten der durch die Ueberschwemmungen in Norddeutschland Geschädigten dem Hauptverein Berlin die Summe von 1876.50 Francs überwiesen. Zu dieser durch Subskription eingebrachten Summe haben die verschiedensten Nationalitäten in entgegenkommenster Weise beigetragen.

Paris, 13. April. Boulanger erklärte dem Redakteur des Figaro, er schließe sich keiner Partei an, sondern erstrebe die patriotische Vereinigung aller Parteien unter seiner Führung. Früher habe er nur nach dem Kriegsministerium gestrebt, jetzt aber sei sein Ziel die Präsidenschaft der Republik. Er werde niemals Krieg erklären. — Mehrere Versammlungen in Lille und Valenciennes verliefen ungünstig für die Boulangisten. Dieselben beschwerten sich beim Präfelten über erlittene Störungen. Pichon und andere radikale Abgeordnete bereisen das Departement Nord zur Bekämpfung Boulangers.

In Paris wird nach von dort eingelaufenen Nachrichten die Lage immer verworrener. Die Bonapartisten erklären offen, daß sie sich um Boulangers Banner scharen, weil es das Banner des Plebiszits sei. Die gemäßigten Blätter fordern Boulanger auf, sich zu erklären, ob er Radikaler oder Bonapartist sei. In elf Departements wurden bisher für Boulanger und seine Schützlinge 216 253 Stimmen abgegeben.

— Der „Moniteur de l'Armee“ veröffentlicht einen geharnischten Artikel gegen die Bezeichnung Boulangers als „ersten Soldat Frankreichs“. Der Artikel führt aus, daß Boulanger als General sich stets als höchst mittelmäßig und von sehr untergeordnetem Verstand gezeigt habe. Es sei traurig, daß Frankreich die furchtbaren Lehren von 1870 vergessen habe, aus denen hervorgehe, daß zur Leitung im modernen Kriege äußerliche gewinnende Eigenschaften völlig wertlos seien und nur der höchste wissenschaftliche Geist befähige. Die Armee Frankreichs sei wie ein Bienenstaat seit 18 Jahren

unermülich thätig gewesen, habe die Festungen gebaut, den Mobilmachungsplan ausgearbeitet und verbessert, die Artillerie hergestellt etc. Boulanger sei nicht der erste Soldat, sondern der erste „loustic“ (Hanswurst) Frankreichs.

Warschau, 11. April. Sämtliche für den Kriegsfall engagierten Civilärzte erhielten vom Militärkommando die Verständigung, daß ihr Engagement gelöst sei, weil man vorläufig auf ihre Dienste nicht reflektiere. Das wird allgemein als friedliches Symptom aufgefaßt.

London, 11. April. In Kyouurse, 35 Meilen südlich von Mandalay, einer wichtigen Station der neuen Eisenbahn, brannte Montag das Schatzamt, das Postamt und der Bahnhof nieder. Die Kasernen wurden eingäschert. Zwanzigtausend Pfund Silbergeld im Schatzamt zerschmolz in den Flammen. Alle Häuser und große Quantitäten Reis sind verbrannt.

London, 12. April. Der Berl Korresp. der Times glaubt, die Battenbergerheirat sei infolge der Unterredung, die Bismarck gestern mit dem Kaiser und der Kaiserin hatte, einfach verschoben worden. — In den Straßen von Portsmouth fanden gestern ernsthafte Streithändel zwischen den Soldaten zweier Regimenter statt. Viele Soldaten und etliche Zivilisten sind schwer verwundet.

Kalkutta, 8 April. Am 4. April wurde Solgong, die zweitgrößte Stadt im Bezirk Bhagulpur fast gänzlich durch eine Feuersbrunst zerstört. Der starke zur Zeit herrschende Wind schloß jede Möglichkeit aus, dem Umsichgreifen der Flammen Einhalt zu thun. Das Elend ist groß. Die Einwohner sind obdachlos und haben thatsächlich ihre ganze Habe verloren.

Nr. 288 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 Mark) enthält:

Wochenspruch:

Es sei der Frauen Leben so wie ein geistlich Lied, Das nicht mit eilem Braufen am Ohr vorüber zieht Das sich im festen Takte nur langsam fortbewegt Und doch der Herzen viele mit sich zum Himmel trägt.

Gebicht (Einssegnung eines jungen Mädchens). Erinnerungen einer Stiefmutter Wo sind denn wieder die Schwefelhölzer?! Praxistische Gartenanlage. II. Nur die Mutter. (Erzählung.) Telephonistinnen. Schachspielerin. Strickerinnen. Zähnen-Ring. Zum ersten Schulgang. Laßt euch nicht operieren. Gebleichter Rhabarber. Junge Gemüse vor Bögeln zu schützen. Verpflanzen der Bäume im späten Frühjahr und im Sommer. Sonnenschirm zu beziehen. Fertige Anzüge. Zinngeschirm zu puzen. Metallputzmasse. Aufbewahren der Winterfenster. Emaillierte Kochtöpfe Mottenmittel. Alte Strohhüte aufzufrischen. Kessel vom Kesselstein zu befreien. Vorzügliches Schweineschmalz. Beefsteaks. Wiener Backhähnel. Eierkuchen zu bereiten. Alte Hühnerschmachhaft zuzubereiten. Süddeutscher Küchensettel. Rätsel. Auflösung des Dreißilbigen Rätsels in Nr. 285. Fernsprecher. Echo. Aus allen Düten. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Zwirn-Buxin und **Sammgarn-Fantaisie** für **Serren- und Anaben-Anzüge** (das Vorteilhafteste der Saison), garantiert reine Wolle, nabelfertig ca. 140 cm breit à **M. 3.85** per Meter versendet direkt an Private in einzelnen Metern sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.



— Amtliche und Privat-Anzeigen. —

Spar- & Vorschuß-Bank Wildbad

(eingetragene Genossenschaft).

General-Versammlung

Heute Samstag den 14. April 1888,

abends von 7 1/2 Uhr an

in der Restauration von Fr. Weber.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht.

Gewinn-Verteilung.

Entlastung vom Geschäftsjahr 1887.

Die nach § 7 der Statuten vorzunehmenden Wahlen.

Mitteilungen.

Die Herren Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen hiemit eingeladen.

Wildbad, den 10. April 1888.

Der Verwaltungsrat.

Bürger-Verein Wildbad.



Auf vielseitigen Wunsch fühlt sich der Vorstand veranlaßt, das wohlgelungene Programm der letzten

Abend-Unterhaltung

noch einmal zur Aufführung kommen zu lassen und zwar morgen **Sonntag** den **15 April**, Abends **1/2 8 Uhr** im **Gasthaus z. "Stern"**. Die passiven Mitglieder mit Ihren Angehörigen, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren, auch Freunde einer geselligen Unterhaltung sind hiemit freundlichst eingeladen.

Wir benützen diese Gelegenheit zugleich eine Sammlung für Nothleidende damit zu verbinden, zu welchem Zweck eine Büchse aufgestellt sein wird, wodurch Jedermann Gelegenheit geboten ist, zu diesem Zweck sein Scherflein beizutragen.

Der Vorstand.

Die Gemeinde Schwann will die Arbeiten für die

Erbauung eines Schulhauses

im Submissionsweg in Afford zur Fertigung übergeben und zwar nach Voranschlag:

Grabarbeiten	451	M	60	§
Maurer- und Steinhauer-Arbeiten	9522	"	82	"
Zimmer-Arbeiten	6470	"	90	"
Gipfer-Arbeiten	1380	"	—	"
Schreiner-Arbeiten, fürs Baugesetz	3445	"	10	"
" Mobiliar	1302	"	80	"
Glafer-Arbeiten	1017	"	70	"
Floßner-Arbeiten	651	"	16	"
Schlosser-Arbeiten	1035	"	60	"
Schmied-Arbeiten	204	"	20	"
Verschindlungs-Arbeiten	1216	"	—	"
Anstrich-Arbeiten	960	"	70	"

Die Liebhaber haben ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt, von Unbekannten mit Zeugnissen versehen, **längstens bis 23. d. Mts.** versiegelt mit der Aufschrift „Schulhausbau Schwann“ auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch der Plan, Voranschlag und Affordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Die Eröffnung der Offerte findet den **24. d. M.**, morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Schwann statt. Im Falle günstige Offerte einkommen, werden die Arbeiten zur Fertigung übergeben.

Im Auftrag:

Oberamtsbaumeister **Wahr.**

Die württembergische Sparkasse

in Stuttgart

leiht gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder — in der Regel nicht in Beträgen unter **M. 1000** — zu **4 Prozent** aus.

Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anleihen auf einfachen Schuldschein.

Revier Wildbad.

Wegsperre.

Wegen Holzfällung im Staatswald Eisehäuslein ist die **Geiselsteig** vom Montag den 16. ds. an bis auf weiteres gesperrt.

Stadt Wildbad.

Die Lieferung von 50 Stück **hölzernen Deckgittern** für die Lautenhoffsaatschule wird am **Freitag** den 20. d. Mts., morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei dahier verankordert.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Sämtliche im hiesigen Gemeindebezirk sich aufhaltenden Militärpflichtigen der Jahrgänge 1866, 1867 und 1868 haben am nächsten

Montag den 16. d. Mts.,

Nachmittags 6 Uhr

auf dem Rathause hier zu erscheinen.

Den 11. April 1888.

Stadtschultheißenamt.

Bäzner.

Stadt Wildbad.

Diejenigen Personen, welche einen **Graszettel** à 1 **M. 20 §** für die hiesigen Stadtwaldungen zu erhalten wünschen, haben sich sofort auf dem Rathause zu melden.

Bis 15. Mai darf auch **Futterhaide** genommen werden.

Den 13. April 1888.

Stadtschultheißenamt.

Bäzner.

Weg-Unterhaltung.

Am **Montag** den 16. April d. J.,

vormittags 11 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathause die Unterhaltung der Orts-Etterwege in Nonnenmühl auf weitere 5 Jahre im öffentlichen Abstreich in Afford gegeben.

Wildbad, 10. April 1888.

Stadtpflege.

Roth- & Weiss-Weine

aus besseren Jahrgängen — empfehlen
Jooss & Ströbel, Heilbronn a/N.

Unter Rat ist Goldes wert!

Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswäfen bis zum Einfluß der Enz und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung. Wetzel. Klumpp.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim

Rhein pfalz.

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten **Schaumweine** zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conrad Reihlen in Stuttgart

Spezialität in

Aussteuerartikel

Handgespinnst-Leinen

Tischzeuge

Servietten

Handtücher

aus bestem Handgespinnst

Tafeltücher und Gedecke

in Damast-Weberei

Theedecken

Tischdecken

Sofa- und Bettvorlagen

Sirolofum,

Cocos-Läufer

Keinen-Manufaktur

von

K. HAARBURGER

Rottweil a. N.

Spezialität in

Hotel-Einrichtungen.

Muster & Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Lager in

Piqué & Damast

Flaumdrill

Federleinen

Vorhangstoffe

wollene Bettdecken

Taschentücher

Bettfedern,

FLAUM

und

DAUNEN

Reines

Pferdehaar

Anfertigung

Ganzer Aussteuern.

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist



Schutzmarke.

Vor Nachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. **Umgelter** in Wildbad (Württ.) Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Kehlkopfkatarch.

Herrn Dr. **Bremider**, prakt. Arzt in Glarus. Ich habe mit meinem Verrichte geädert, um zu sehen, ob das Uebel: Kehlkopfkatarch mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Raueheit und Brennen im Halse, auf die Dauer beseitigt sei, was ich jetzt mit Dank konstatieren kann. Bödingen bei Heilbronn, Juli 1887. Frau Bester. Keine Geheimmittel!

A. r.: „Dr. Bremider, postlag. Konstanz.“

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Trunksucht in Glarus** (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

R. de Moos, Hirzel.
R. Volkart, Bülach.
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Gräbenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röttenbach, Rt. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Basen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Krebsähnliche Schäden,

Knochen, und Fuß-Geschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch **Nr. 1** des berühmten **Schrader'schen Indian = Pflaster's**, bereitet von Apoth. **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttg., vollständig Heilung gefunden. Gicht, Rheuma, nasse und trockene Flechten durch **Nro. 2**, Salzfluß und langwierige nässende Wunden durch **Nro. 3**, Paquet **Nr. 3**. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart Hirschapotheke.

Da ich voriges Jahr Ihr Pflaster **Nro. 1** gebraucht habe und mein Fuß binnen 3 Wochen zugeheilt ist, so bitte ich ic. **Dorothea Günther**, Loosburg.

Tüchtige Steinhauer

finden lohnende Beschäftigung beim Kirchenbau in Hirsau.

Wertmeister **Schaal, Calw.**

Stuttgart.

Wein-Verkauf.

Der Unterzeichnete empfiehlt:

7200 Liter roten	84er	Weinsberger,
6000 " "	84er	Lauffener,
1200 " "	85er	Schloß Lichtenberger,
3000 " "	84er	Ortenberger,
3000 " "	84er	Zeller,
2400 " "	84er	Affenthaler,
2000 " "	weißen	74er Hofhammer-Niesling.

Garantie für reine Naturweine.

Ferner empfehle ein größeres Quantum rote und weiße 87er Neckar- und Remsthaler Weine bei reellen Preisen.

Friedrich Ebinger,
früher Hotel Adler hier.
Wohnung: Lindenstraße 13. II.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übertriebenem Nüchtern, Blähung, saurem Aufstoßen, Reiz, Magenkatarrh, Eozidrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduktion, Gelbsucht, Stel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Harleibigkeit od. Verstopfung, Uebelriechen des Magens mit Speifen und Getränken, Würmer, Nitz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verl. durch Apotheker **Carl Brady, Krenzier** (Wädrn).

Schutzmarke. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Flaschen in der Gebrauchsanweisung angegeben. (90 D)

Sie zu haben in fast allen Apotheken.

In Wildbad bei Apoth. **Th. Umgelter.**
In Liebenzell bei Apoth. **Staub.**

Rot- und Weißweine

wie Adolf Huber in Achern (Baden) sind reingehaltene Saabachwalder, Thiergärtner und Durbacher 1884er

sowie Tischweine verschiedener Jahrgänge und Lagen zu haben. 10)6

Tyroler Weine

aus den besten Lagen Tyrols, vom Producenten direkt bezogen, versende, um meiner werten auswärtigen Kundschaft den Bezug von Tyroler Wein zu erleichtern, in Probeflasken von: **1 Kiste à 18 Flaschen**, enthaltend 12 Flaschen Special, 3 Flaschen Prälät, 3 Flaschen Kalterer Seewein, Flaschen und Verpackung frei ab Hier um **M. 20.—**.

1 Postprobefliste à 3 Flaschen, enthaltend 1 Flasche Special, 1 Flasche Prälät, 1 Flasche Kalterer Seewein, franco nach allen deutschen Poststationen gegen Einfindung von **M. 4.—**.

Ernst Rath, Marienstr. 3, zum Rathskeller, Stuttgart.

Brustleidenden

und solchen, die an Catarrh, Husten und Atemnot leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird der **Schrader'sche Drauben-Brusthonig** als das allerbeste und reellste Mittel allseitig empfohlen.

Fl. M. 1.—, M. 1.50 und M. 3.—.

Apoth. **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart.
In Wildbad bei Apotheker **Umgelter.**

